



Plakatwand im Verkehrsstrom (altes Rathaus München).



Moderne Anschlagssäule am Bahnhof in Altona.



Darstellung einer Plakatwand d. Governatorato DI Roma  
Azienda Delle Affissioni

nach Zusammenfassung des gesamten Anschlagwesens in eine Hand durchgesetzt. Alle Gemeinden und Stadtverwaltungen haben ein gemeinsames Plakatanschlag-Unternehmen und zwar die Allgemeine Plakatgesellschaft mit der Verwaltung aller Anschlagmöglichkeiten betraut und für die Wahrung der ökonomischen und ästhetischen Interessen verantwortlich gemacht. Diese Einheitlichkeit in der Verwaltung war die notwendige Voraussetzung für die Einführung des Universal-Plakatformates von 90,5 mal 128 cm, das nicht nur eine rationelle Auswertung der Anschlagstellen ermöglicht, sondern die reklametreibenden Unternehmer davon abbrachte, die Wirkungssteigerung ihrer Werbung durch Wahl immer größerer Plakatformate statt durch geniale und hochwertige Entwürfe zu erzielen. Die Uebertrumpfung durch das Format ist unterbunden und dafür der Weg zur treffenden Darstellung und gesteigerter Ausdruckskraft gewiesen. Man sieht daher in der Schweiz einen hohen Prozentsatz künstlerisch und reklame-technisch wertvoller Plakate. Auffallend ist auch die außerordentlich wirkungsvolle Platzierung der Anschlagstellen selbst, ihr gepflegtes Aussehen und die geschickte Belegung langweiliger und unschön wirkender Wände, Zäune und Gebäudefronten durch angenehm auffallende Plakatwände. Auch heute ist der Auf- und Ausbau keineswegs abgeschlossen. Für jede Aufgabe wird die passende Gestaltung gesucht, und es ergeben sich Lösungen von eigenartig reizvoller Art, die sich vorzüglich in den Rahmen des Straßenbildes einpassen.

Das Beispiel der Schweiz wurde zum Vorbild und Wegweiser in Deutschland. Vor 12 Jahren wurde das Fundament zu einer größeren Organisation gelegt, deren Zielsetzung vorerst einmal darin bestand, ein mustergültiges Anschlagnetz zu schaf-

**Kommt dem Käufer entgegen!**

**Plakate erreichen jeden schon auf dem Wege zum Einkauf!**